

Fritz Kähler

## **Führe uns nicht in Versuchung : plattdeutsches Schauspiel in 2 Aufzügen**

Laage: Verlag von Ulrich Meyer, [1914]

**<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1895245214>**

Druck   Freier  Zugang    OCR-Volltext

# Führe uns nicht in Versuchung

Plattdeutsches Schauspiel in 2 Aufzügen  
von Fritz Kähler.



Den Bühnen gegenüber als Manuscript gedruckt.  
Das Aufführungsrecht ist vom Verfasser zu erwirken.



Universitätsbibliothek Rostock  
Fachbibliothek Volkskunde

Verlag von Ulrich Meyer in Saage.



UB Rostock

28\$ 011 132 434



# „Führe uns nicht in Versuchung“

Plattdeutsches Schauspiel in 2 Aufzügen  
von Fritz Kähler.

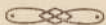
---

## Personen:

Adolar Mondschein, Volontär auf einem gräflichen Gute.  
August Quasselmann, Statthalter daselbst  
Eudwig Schult, Reitknecht.  
Mine Fruhrieps } Mädchen.  
Rife Säutmelks }  
Johann Stark, ein reicher Deutsch-Amerikaner.  
Klänhamelsch.  
Ein Gendarmerie-Wachtmeister.  
Eine Anzahl Tagelöhner, Knechte und Mädchen.

---

Die Szene ist in Sägenhagen,  
einem gräflichen Gute in Mecklenburg.



L 334

WB Kulturgeschichte / Volkskunde  
25 Rostock 1, Thomas-Mann-Str. 6

# „Führe uns nicht in Versuchung“

Plattdeutsches Schauspiel in 2 Aufzügen Fritz Kähler.

## Erster Aufzug.

Garten. Rechts eine Laube, in welcher Mine und Rife mit Handarbeit sitzen, so daß sie dem Publikum sichtbar sind. Links im Vordergrund eine Fußbank, auf derselben sitzen eine Anzahl Kinder beim Huphupmachen, d. h. sie schlagen mit kleinen Stöcken auf Weidestäbchen, damit die Kinde, welche als Blasinstrument dienen soll, sich löst. —

Vormittag.

### 1. Szene.

X

(Mine. Rife. Kinder.)

**Kinder:** (singen im Sprechton).

Huphuphuphup Pasterjahn,  
Lat dei Huphup blasen gahn,  
Lat's uk nich vedarmen,  
Lieschen Lieschen Larken,  
Dau mi Din Poor Slarpen.  
Slarpen will't denn Schinner gewen,  
Schinner sall mi Lerrer gewen,  
Lerrer will't verköpen;  
Geld will't vesöpen.  
Stick 'e Dören tau, stick 'e Dören tau;  
Von hinnen un von vören tau  
Fast dei Dören möten sin,  
Wenn in 'e Schön dat Heu is binn.  
Heu will't dei Rauh gewen,  
Rauh sall mi Melf gewen,  
Melf will't dei Ratt gewen,  
Ratt sall mi Mūs griemen;  
Mūs' will't ann Boom hängen,  
Un wenn dei Boom brecht,  
Denn liegen's all in Dreck.

Un achter Swensin  
Dor leeg an Swin  
Har Hut nich un Hoor,  
Seeg ut as en Boor!  
Striek af, striek af,  
Striek denn Boor dat Fell af,  
Striek em uf nich ganz af,  
Striek em blot denn Swanz af!

(Bei den letzten Worten schlagen sie kräftiger auf und streichen dann mit den Stöcken auf den Weidenstäben entlang. Ein Kind schreit plötzlich auf und fängt an zu weinen.)

**Mine:** (sieht von der Arbeit auf). Wat' is'e denn nu los?

**Ein Kind:** Stinieng Lütmanns het sick up dei Knäwel slagen!

**Rife:** So! Dat kümmt dorvon! Wat spält ji uf Huphupmaken, wenn ji dat noch nich kânt! Und wat singt ji dortau! Bonn Schinner un inn Dreck falln; wedder het jug dat lihrt?

**Mine:** Ach, Rife, lat ehr doch, sei weiten dat nich beter. Kumm her, Stinieng, id will di pusten! So! Un nu latt dat Huphupmaken man sin, dort slaht ji jug blot bi up dei Fingern!

**Zweites Kind:** O Mine, min geht all. (Bläst, mehrere Kinder stimmen ein).

**Rife:** Na, denn is dat jo gaud; denn gaht man werre hen und griept Maitäwers. Sochen Pawlak is all hartlich, dei kann jo in denn Boom stiegen und schürren, ji annern äwer blimt ünner, süs könnt ji fallen; willt ji dat uf?

**Kinder:** Ja!

x **Mine:** Un denn singt dorbi:  
Maitäfer fliege; Dein Vater ist im Kriege  
Dein Mutter ist im Pommerland;  
Pommerland ist abgebrannt  
Maitäfer fliege!

**Ein Junge:** O id weit väl wat Hübscheres!

**Mine:** Na, wat denn?

**Junge:** (singt, die andern stimmen ein).

x Korl Bewer, het'n Käwer,  
An'e Tung, an'e Lung, an'e Leyer.  
Er kann das nicht vertragen,  
Er hat so'n schwachen Magen,  
Korl Bewer, het Käwer,  
An'e Tung, an'e Lung, an'e Leyer!

**Rife:** Wiltst ji mal maken, dat ji wegstamt, wenn ji wieder nig singen könnt, täuw!

(Steht auf; die Kinder laufen singend ab.)

2. S z e n e.

(Mine. Rife.)

**Mine:** Lat dei Gören doch!

**Rife:** Du segst ümmer, lat ehr! Worüm singen sei ümmer sönn oll häßlichen Kram. Wat Du ehr sädst, wir doch väl hübscher.

**Mine:** Sei weiten dat jo nich beter. Awer wecker ehr woll sönn oll häßlichen Vieder bibringt?

**Rife:** Oll Klänhamelsch natürlich; kannst di dat nich denken?

**Mine:** Tautautrugen is ehr dat. Ich mag ehr nich; wenn sei uk ümmer so fründlich bi mi rümflart.

**Rife:** Sei klarrt ümmer bi di rüm? Dat het wat tau bedüden! Seih di vör!

**Mine:** Un dorbi schellt sei ümmer up minen Brutmann.

**Rife:** Up Ludwig Schulten? Het dei ehr wat dahn?

**Mine:** Ich weit nich, wat sei dorut het. Awer utrich-ten will sei dor jewoll wat mit; ich weit blot nich wat. Un dahn het Ludwig ehr nig, segt'e. Awer lieden het hei ehr uk nich mücht.

**Rife:** Ich seeg nütlich, dat dei oll Bengel, Herr Mand-schien, ehr Geld geew, dat wir jewoll en Daler, wenn ich recht seihn hew.

**Mine:** Dei het uk up mi affeihn, hei redt ümmer so!

**Rife:** Up di uk? Na, ich hew em Bescheid gewen, mit mi fängt hei nich werre an, ich hew em einen räwerlangt, dat hei vör't ihrst nich werre kümmt. Du büßt äwer man tau zag, ich würr em mi woll vonn Lixe hollen.

**Mine:** Dat dauh ich uk. Awer hei is ümme mit dei Herr — dei Herr Graf is nich hier un dei Inspektor is krank, nu is hei dei öbbelst.

**Rife:** O, wo is hei dat! Dei Herr Inspektor het sülwst segt, solang hei krank is, is oll Staathöller Quas-jelmann dei öbbels, dei Herr Inspektor mag em uk nich.

**Mine:** Ich verstah denn man blot nich, dat hei em hier let, wat will hei mit sönn Volontär, dat doch nich tau bruken is?

**Rife:** Je, Mine, hei bitahlt gaud Vihrgeld; un denn is sin Badder hier vör längere Johren Inspektor west; dei Herr Graf het süßwen deshalb dat so bestimmt.

**Mine:** Äwer wat hei woll mit oll Klänhamelsch hat het, Rife?

**Rife:** Je, we weit't? Äwer kief mal dor kümmt dei Olsch an! Wenn ein von'n Düwel redt, is hei nich wid!

**Mine:** Willn mal dauhn, as wenn wi ehr nich segen un nig sengen!

**Rife:** Sei süht uns all! Sei kümmt up uns tau!

**Mine:** Dat schadt nig! Willn man künnten un nig sengen. Id bün doch nilich, wat sei uns will!

(Sind schweigend bei der Handarbeit beschäftigt.)

### 3. S c e n e.

**Klänhamelsch:** (kommt von links und bleibt im Vordergrund stehen. Sie spricht gegen das Publikum, so daß die beiden Mädchen es nicht hören sollen). O, o, wat is dei Herr Volontär för en netten Mann! En Daler het hei mi gewen, en blanken Daler! Blot wegen des' Mine Frührieps! Dor sitt sei nu! Schadt dat sei nu nich allein is, dei oll Rife Säutmeßs, dei id nich vekußen kann, is werre bi ehr. Wo krieg id dei man weg? Un dei Herr Volontär is sönn schönen Mann. Grad as sin Badder is hei, as dei noch jung wir. Id bün nu all in dei Johren, äwer dun — — — (Pauze). Wat maßt ji dor?

**Rife:** Sei süht jo, wi knünnen!

**Klänhamelsch:** Mining, Du ok, vör wenn knünnst Du denn, min Döchding?

**Rife:** Dat is Mine ehr Sat!

**Klänhamelsch:** Riking, wo redst Du fort mit mi, hew id di wat dahn? Riking, weißt wat? Lat mir dor en beten dösch, id will en beten mang jug sidden. Mit dei Mamsfall büßt Du woll all farig?

**Rife:** Woso? Id mit dei Mamsfall?

**Klänhamelsch:** So? Du weißt dat noch nich! Sei fähr tau mi: Klänhamelsch, wenn sei Rife süht, segt sei ehr woll, sei mücht nah denn Haunerstall kamen.

**Rife:** Wat sall id dor?

**Klänhamelsch:** Dat wat sei di woll sengen!

**Rife:** (steht auf). Unwohrschieulich is mi dei Sat; äwer id will doch mal taußeihn! (leise). Mine, seih di vör, mit dei Olsch, dei will di wat.

**Mine:** Wes man still, du weißt, id kenn ehr.

**Klänhamelsch:** Wat hewt ji dort tau flustern?

**Rife:** Wat sei nig angelst! (geht ab).

**Klänhamelsch:** (sieht ihr nach). Dat es jo ne grawe Dirn! Du büst doch ganz anners, Mining! (Da Mine aufsteht). Mining, wo wist Du hen?

**Mine:** Mit Rife!

**Klänhamelsch:** (zieht sie wieder herunter). Neh, Mining, bliwe hier, min Döchding! Ich will mal en poor Würd mit di allein reden! Seg mal, Mining, hest Du uk en Brutmann?

**Mine:** Ach, wat redt sei?

**Klänhamelsch:** Ich weit woll, du hest einen! Ludwig Schulten, nich wohr? Awer wat wilst Du mit'n Knecht?

**Mine:** (naiv) Hei kann mal Staathöller werden!

**Klänhamelsch:** (lacht) Staathöller? Höger geiht din Sinn nich! As ich so oft wir, ich harr en Inspektor tau'n Brüjam.

**Mine:** Dei het sei äwer uk nich friegt!

**Klänhamelsch:** Friege! Wat friegen! Jung Lühd willn ehr Lewen geneiten. Un du kannst mihr Glück hewen as ich. — Erzähl mal, Mining, wo wir't mit denn jungen Herrn Volontär!

**Mine:** Ich mag denn nich liden, swieg sei still dorvon, jüs gah ich!

**Klänhamelsch:** Du bliwest fidden, Mining! Wat, denn nich liden? Wat is dat nich för en netten Mann un wat för en hübschen Namen het hei — Adolar Mondscheim!

**Mine:** Ach wat! Lat sei mi, ich mag denn Bengel nich!

**Klänhamelsch:** Bengel! Wat du stolz büst? Wat het din Mudder dorvon hat? Dei hett uk en Knecht as Brutmann hat un harr en Inspektor hewen könnt. Dei Knecht hett ehr nich namen, mit einem Mal is hei weg west un hett ehr fidden laten, un Du hest dinen Vadder nie kennt!

**Mine:** Wat fall dat, Klänhamelsch? Min Mudder is dod, wat dei sünnigt het, dor is Gras äwer wussen —

**Klänhamelsch:** Awer din Vadder, Kind, din Vadder? Wo is hei blewen? Wer weit wat von em? Lat di raden! Du denkst du kümmt mit en Knecht beter tau Gang as mit'en Volontär? Dei nimmt di nich, äwer dei Knecht nimmt di. Dorüm redt ich blot von din Mudder! Wo is dei dat nich mit en Knecht gahn, nah —

**Mine:** Wat soll ich dir all hören, Klänhamelsch? Sei will mi woll mall maken!

**Klänhamelsch:** Mall? Neh, Mining, ich will di blot flormaken, Mining, dat du di nich vesieren fast, wenn dei jung Mann kümmt — un hei kümmt glif — nich woher, Herr Mondschein? Ramm's hier man ran; Mining is orrig, mit Mining let sich reden!

(Adolar Mondschein zeigt sich rechts im Hintergrunde und kommt näher).

**Mine:** Dat sei mi rut, Klänhamelsch!

**Klänhamelsch:** Neh, bliw sidden, min Döchding! So Herr Mandschien, kamen's reden Sie wieder mit Mining; Mining is ne gaude Dirn!

(Indes ist Adolar näher getreten, Klänhamelsch läßt ihn an sich vorbei in die Laube und geht dann links ab, noch einen Blick nach der Laube werfend.)

#### 4. S z e n e.

(Adolar. Mine.)

**Adolar:** O holdes, geliebtes Wesen!

**Mine:** Herr Mandschien laten's mi rut!

**Adolar:** Nie, Geliebte, bevor Du mich angehört, mich erhört hast. So günstig war die Gelegenheit nie!

**Mine:** Gelegenheit?

**Adolar:** Ja, Gelegenheit! Holdes Wesen, ich liebe Dich! Sei die meine! O laß Dich umarmen!

**Mine:** Drei Schritt von Biew, Herr Mandschien! Wat willen sei von mi? Dat nämlich hemmen sei tau Rife Säutmelks uf segt!

**Adolar:** Wer sagt das? O Mining, glaub das nicht, ich liebe Dich, nur Dich allein. Komm, werde die meine, zunächst einen Kuß — —

**Mine:** Laten's mi los, süs schrie ich!

**Adolar:** Ach worüm! Worüm Mining? Du weißt nich, wo leiw ich di hew! Het Klänhamelsch di nix segt —

**Mine:** Ja, dorvör hemmen Sei ehr woll denn Daler gewen — —

**Adolar:** Wat, Daler, wat weißt Du vonn Daler?

**Mine:** Rife Säutmelks het dat seihn!

**Adolar:** Werre des' Rife! Wat dei all trecht redt. Glöw doch dat nich Mining, ich mein dat ihrlich mit di —

**Mine:** Dat mag nun sin, as dat is, Herr Mandschien. Ich birr Sei, latens mi. Ich hew einen Brutmann un bruf keinen zweiten!

**Adolar:** Du meinst denn Kiedknecht? Ludwig Schulten? Wat is dat för en gewöhnlichen Kirl un wat het hei för en gewöhnlichen Namen! Ludwig Schult!

**Mine:** Mandschien heit hei nich un het uk nich son Mandschien as Sei!

**Adolar:** Mine, nu warst Du unorig! Äwer lat man, wi warden doch noch enig, nich wohr? Mining Du möst min Brut warden!

**Mine:** Laten's mi los!

**Adolar:** Ich schenk Di uk en nie Kleid mit blanke Striepen un ne güllen Brosch un noch twintig Daler, dat kann Ludwig nich!

**Mine:** Fi, Herr, Sei beiden mi Geld mi? Psui Herr wat denken Sei von mi, glöwen Sei, min Ihr wir köplich? Neh, Herr, ich bün man en armes Mäten, äwer en anständig Mäten ich hew wider nix, as min Unschuld, äwer för Geld is dei nich tau hemmen.

**Adolar:** Bör Geld nix — na, wenn för wider gor nix' denn för Gewalt!

**Mine:** Herr — — —  
(Er hält ihr die linke Hand auf den Mund, daß sie nicht schreien kann, umfaßt sie mit der Rechten und küßt sie.)

### 5. S z e n e.

**Ludwig:** (aufgeregt, ist von rechts gekommen und sieht durch die Laube, für sich.) Wat seih ich — psui, so an mi tau hanneln — weglopen möcht ich un ehr nie werre seihn! (Wird plötzlich stutzig.) Äwer holt, kann sei dor uk wat för? (Sieht noch einmal durch die Laube.) Wat seih ich — hei hält ehr dei Hänn wiß und denn Mund tau — (springt hervor). Wat geht hier vör?

**Adolar:** (läßt Mine los). Mensch!

**Mine:** Ludwig stah mi bi! Dei dor wull mi Gewalt andauhn — mit Gewalt umfaßt un küßt het hei mi — —

**Adolar:** Dat gelt keinen wat an!

**Ludwig:** (faßt ihn an und reißt ihn aus der Laube). Wat gelt keinen wat an? Rut mit di, Halsunk, rut! Begript sich an en ihrlich Mäten.

**Adolar:** (kläglich) O Ludwig, sei wir jo ganz inve-stahn —

**Mine:** Ludwig hei lügt!

**Ludwig:** Jewoll! Hei lügt! Ich hew dat seihn. Ich hew ganz nipp taufeken. Irst glöwt ich uk, Du wirst inve-stahn, un wull all weglopen, wer weit, wohen, dunn äwer

seef id neger tau un seeg, dat hei di wiß un denn Mund tauhö! Feige Kirl, und denn — (säßt ihn hart an).

**Adolar:** Johann, lat mi los, dauh mi nig, id gew di uf sief Daler —

**Mine:** Werre is hei mit Geld dor.

**Ludwig:** Lop, Du Bangbüx, id will Din Geld nich! (Stößt ihn fort).

**Adolar:** Dat — dat — dat — will id di äwer werre gewen! Du sollst was gewahr werden! Du sollst an mich denken! (Ab nach links.)

**Ludwig:** Rohr man nich, Mining, hei is weg, hei deit di nig mihr!

**Mine:** O, Johann! Wo wat uns dat gahn! Nu seggt hei den Inspekter dat oder denn Herren Grafen —

**Ludwig:** O, dor wes man nich bang vör! Dei Inspektör giwt up mi mihr as up em — id glöw, id gah glief nah em un vetell em, wo dat west is. Hei het ümmer väl up mi hollen, id gläw hei nimmt mi an, wenn hei uf tau Berr ligt.

**Mine:** Ja, Luting, dauh dat!

**Ludwig:** Kumm mit, Mining! Wat wist Du hier füs kümmt dei oll Bengel noch mal! So gaud, dat id nich up denn ihrsten Schin trugt hew; ihrst seeg dat so ut, as wenn Du mit em Di anfründt harst. Wenn id nu weglophen wir!

**Mine:** O Luten, wo künnt Du so wat von mi denken!

**Ludwig:** Na, id würr jo uf glief werre anners denken. Äwer nu kumm man mit in't Hus, denn kann id di glief sengen, wat dei Inspekter meint. (Beide links ab, Arm in Arm. Mine läßt versehentlich ihr Handwerkszeug liegen.)

## 6. S z e n e.

Johann Stark kommt nach einer Weile in Reisefkostüm von rechts. Er sieht sich nach allen Seiten um und schließlich in die Laube hinein.

**Stark:** Well! Hier wir id nu werre, woher id tamen bün! Dit is dei Städ, dei an min Unglück, un an minen Riekdoom Schuld is, dit is dei Lauw! (Er setzt sich). Hier sitt id nu werre. Dat sall denn Vebreker jo kein Rauh laten, bet hei werre an dat Flach kümmt, wo hei sid vergahn het — so slimm wir dat jo nunich, en Vebreken hew id nich begahn — äwer grotes Unrecht möglicher Wies', un Rauh leet mi dat nich, bet id werre hier wir. (Er stützt den Kopf.) Wo keem dat noch all? Twin-

tig Johr sünd dat nu her, dunn wir id hier Riedknecht bi denn vörrigen Grafen, un sei, min Mine wir hier Stuwemäten. Sei mir mi so gaud, so seeg sei ut (er holt ein Bild aus der Tasche), äwer wo keem dat? Dat anner Mäten, Vine, vertellte mi, dat sei mit denn Inspektor hül, mit denn gräunen Släfel, denn Mandschien, un hier, in deß Baum seeg id, dat hei ehr umfaten un küssen dehr. Id wüßt nich, wat mi passieren dehr; id leep un leep, un söcht annerswo, wiet von hier en Posten, äwer Rauw sünn id, bet id wider keem nach Hamburg, nah Amerika! Un dor wir id nu in frömdes Land; arbeiten sünn id un hew arbeit, um denn Gram tau vergeten an dei falsche Dirn, un id würr rieker un rieker, ahn dat id dat eigentlich gewohr würr. (Er holt eine Briestafche hervor). Well, hier sünd sei dei Dollars, eintausend — zweitausend — zehntausend. Dor föl mi dat so in: Goddam? wat nu? Du büßt hier allein! För wenn höllst Du dat Geld tausam? Is dei Dirn uk falsch west, mer weit, heft Du ehr uk Unrecht dahn? Künne de oll Bengel nich Gewalt brukt hemmen? So genau hew id dat nich seihn un nu leet mi dat länger kein Rauw, bet id hier wir. Hier bün id nu — dit is dei Baum — dort siat jewoll noch ne Knütt — as wenn sei hier seten harr. So seeg sei ut! (Er steckt das Bild wieder ein und reißt dabei die Briestafche auf die Erde.) Äwer wat nu; mer kann mi Utkunft gewen?

## 7. S z e n e.

**Klänhamelsch:** (kommt von links, für sich). Wo dat woll worden is, hier wir sönn Larm ihrst, nu schienen sei weg tau sin — Herr Jeses, wecker sitt dor?

**Starf:** Dit Gesicht möt id kennen. Vine — Vine Meidows, büßt Du dat?

**Klänhamelsch:** Vine Meidows hew id as Mäten heiten — äwer wat sünd Sei für ein? Wo seihn Sei ut?

**Starf:** Vine, Du kennst mi woll nich werre, id bün Jehann Starf.

**Klänhamelsch:** Johann Starf — wo't möglich, ja, Du büßt Jehann — ja, ja! Wir denken, Du heft Di umbröcht — un wo kümmt Du nu her — nah dörtig Johr?

**Starf:** Twintig is uk naug — un wo id her kam — ut Amerika kam id — äwer nu seg —

**Klänhamelsch:** O, dit giwt mi Rauw, Jehann! Id hew mi all wat um di in denn Kopp sett, Jehann — —

**Stark:** Du üm mi?

**Älänhamelsch:** Ja! Du büßt doch weggahn wegen Mine Fruhrieps un den ollen Inspektor Mandschien!

**Stark:** Wat seggst Du? Mine Fruhrieps wir min Brud — Du sähst mi, dat sei mit denn Inspektor hollen dehr — un hier is des Laam seeg ick, wo hei ehr umfatt harr, dun höl mi dat nich länger, ick güng weg, nach Amerika!

**Älänhamelsch:** Harrst Du man en Dogenblick täumt, ick keem gliek doräwer tau. Sei wull gornich, hei höl ehr mit Gewalt — ick keem noch tau rechter Tied — denn nämlichen Dag, as Du nahher verschwunnen wirst — ick hew mi so völ dat denken makt, dat ick di dat vörlagen hew. —

**Stark:** Vörlagen?

**Älänhamelsch:** Ja, nu dat ick Witfru bün, un dei oll Mandschien dod is, kann ick dat jo sengen. Mandschien harr mi ok tau de Brud; äwer Mine wull hei uf hemmen — sei wir unschullig. Ich sähr di blot dat sei investahn wir, dorüm dat du di dor mang stecken süst un denn Inspekter hinnerlich würst, ick wull kein neben mi hemmen!

**Stark:** (aufbrausend): Goddam! Falsches Wiew Du — äwer lat, ick bün mihr Schuld als du — wat trug ick den Schin un loop gliek weg! Äwer nu seg, wo is Mine —

**Älänhamelsch:** Kumm mit nah'n Kirchhof, denn will ick's di wisen. Sei stürw, as dei lütt Mine tau de Welt keem!

**Stark:** Min Kind! Äwer min Mining dod — o — un ok doran bün ick Schuld!

**Älänhamelsch:** Na, lat man, dat wir woll uf jüs jo famen. Un tröst di man mit mi, mi het de olle Mandschien uf sidden ladden, as hei mi in't Unglück bröcht harr, un het sich ne rief Fru nahmen. Na, dat geiht jo uf noch anner Mätens so, un worüm süllen dei jungen Dierns von nu dat uf beter hemmen, as ick dat hat hew?

**Stark:** Äwer Vine, wo is min Kind?

**Älänhamelsch:** Dei deint hier up'n Hof. Äwer dei mach noch gaud warden. Zwei Brüjams het sei. Ludwig Schult is dei ein un dei Volontär, dei Söhn von denn ollen Mandschien — —

**Stark:** (hält sich die Ohren zu). Vine! Vine! Du wirst ümme ne verlagene Dirn! Hör up, vetell mi nig mihr! Ich lat mi von di nig vörmaken, ick will sülsen tau-seihn, wat ick tau dauhn hew.

**Klänhamelisch:** Wenn du von mi nig weiten wist, wat frögst du denn? So lat id mi nich affpießen; id gah nah dei Mamsell, un seg, dat sich an frömden Kirl hier rümdriwt. (Ab nach links.)

**Start:** Gah, du falsches Frugensmensch! Du büst Schuld doran, un id — id Klas — id glöw di! — Awer nu weit id, wat id tau dauhn hew — min ihrst Gang möt nah denn Kirchhof sin, wo Mine ligt. (Ab nach rechts.)

8. S z e n e.

(Ludwig. Dann Mine.)

**Ludwig:** (allein, kommt nach einer Pause von links.) Dat is doch so kamen, as id dacht hew. Dei Inspekter het mi ruhig anhürt un sähr mi gor nig. Awer wenn dei oll Bengel nu nah denn Herren Grafen geiht — dat möt astäuwet werden. Nu will Mining ehr Knütt hier vegeten hemmen — dor ligt sei jo all. Awer wat is dat, dat dor ünner'e Bänk ligt? (Holt die Brieftasche herauf und öffnet sie.)

Wat is dat? (Hält eine Banknote in die Höhe). Lesen kann id dat nich, dütsch is dat nich; äwer utseihn deiht dat as Papiergeld. Dufend — Dufend — Dufend — dat is frömdes Papiergeld un jewoll gliet en ganzes Bemägen! Hurrah, nu bün id rief! Nu kann id dauhn wat id will, un bruf mi of vör denn Herren Grafen nich mihr tau schugen. Awer keinen seihn laten — willn mal nahtelen — eins — twei — drei — vier — dor is jo einer wo gliet teidendufend upsteiht. — Pst, wer kümmt? Ach, dat is Mine.

**Mine:** (kommt von links) Luten, wo blivst Du so lang? Wat bringst Du dei Knütt nich!

**Ludwig:** (sie umarmend) Mining, wie sünd rief, wi brufen nich länger tau deinen.

**Mine:** Woso?

**Ludwig:** (zieht sie auf die Bank hernieder und zeigt ihr die Banknoten) Rief, Mining, dit hew id funnen; funnen, nich nahmen. Rief, dit is frömdes Geld, dit leeg hier ünner'e Bänk.

**Mine:** Becker mag dat denn veluren hemmen?

**Ludwig:** Ach dat is jo egal. Nu kiek mal — tweiunvierdigidufend hew id tellt — wat dat nu is, weit id uf nich — äwer lat dat blot Pennings sin, denn sünd dat vierhunnerttzwintig Mark, wat is dat nich för ein Kiekdoom! Dat sünd äwer väl mihr! Wat sünd wi rief, Dirn!

**Mine:** Luten, Du wist dat doch nich behollen?

**Ludwig:** Worüm nich! Ich hew dat jo sunnen! Ich hew dat keinen stahlen, wat einer sunnen het, is sin!

**Mine:** So? Weißt Du dat so aktrat? Wenn du nu wat verlierst, un dat sünn ein, und du krigst dat tau weiten, förrest du di dat nich werre?

**Ludwig:** Ach redt nich so! Ich will nich länger schuf-ten! Un stehlen dau ich keinen wat — dat Geld blimt uns'.

**Mine:** Uns'? Neh, Lurwig, ich will dor kein Deil an hewen! Herrgott ich kenn di gor nich werre!

**Ludwig:** Maß mi denn Kopp nich mör! Dat Geld is min, vesteihst du mi?

**Mine:** Herrgott, dat is min Lurwig nich mihr? Herrgott! Giw mi minen Lurwig werre! (Fängt an zu weinen).

**Ludwig:** Du lüßt Dümming. Wat dauh ich denn? Ich nehm blot wat keinen hört!

**Mine:** Keinen hört, weißt Du dat?

**Ludwig:** Ach wat! Nu wist Du mi min Freud nehmen! dat nützt di doch nig! Un nu stür mi nich, ich will noch mal nahtellen!

**Mine:** Herrgott! Denn stah Du uns bi! (Während er die Dollarnoten nachgezählt, beginnt sie leise das Vater-unser zu beten. Ihre Stimme wird immer lauter; wie sie gesagt hat: Führe uns nicht in Versuchung, unterbricht er sie plötzlich.)

**Ludwig:** Wat? Wat, Mine, wat sähst du eben?

**Mine:** Führe uns nicht in Versuchung sondern —

**Ludwig:** Neh, Mine, swieg still! Ich möt dat noch mal nahdenken! Führe uns nicht in Versuchung — du meinst dat ich in Versäufung bün?

**Mine:** (betet weiter) Sondern erlöse uns usw. Amen! Wat frögst Du, Lurwig?

**Ludwig:** In Versäufung? Bün ich in Versäufung? Is dat Unrecht, wenn wi dat Geld bihollen, dat uns arme Lühd so in denn Schoot föllt? Worüm führt uns Herr-gott mi denn in Versäufung?

**Mine:** O Luten, so mößt Du nich reden! Awer nu büßt du up denn rechten Weg! Di hemmen der Teufel, die Welt und unseres Fleisches Wille in Versuchung bröcht, frömd Gaud an di tau nehmen — o min Luting, geew ehr nich nah!

**Ludwig:** (krazt sich am Kopfe). Schad wir dat doch, wenn uns nich hulpen is. Ich dacht mi dat so schön!

**Mine:** Neh, Lurwig! Wi find solang ihrlich dörch de Welt kamen! So wenig, as du di an den Herren sin fülwen Lempel vegripst, un dat deihst du doch nich —

**Ludwig:** Wo kannst du so wat von mi denken!

**Mine:** Na, is dit nu väl wat anners? Un wenn't dei oll dämlich Adolar is, dei dit Geld veluren het, wi nehmen fein frömdes Gaud!

**Ludwig:** Meinst Du, dat dat sin is?

**Mine:** Dat seg ick nich! Äwer uns' is't nich, un denn dat hürt, dei wat sich woll mellen!

**Ludwig:** Du heft Recht, ick möt dat sengen, so giern ick di Unrecht geew! Du heft Recht! (Fällt ihr um den Hals).

**Mine:** O, Luding.

**Ludwig:** O, wat maken wi nu dormit?

**Mine:** Je — Lurwig — dat weit ick uk nich — singen laten kannst du dat ihrst recht nich — dat kün en Befürten finnen —

**Ludwig:** Dat is wohr! Weißt wat, Dirn? Ich set mi gliek up't Pierd un riedt nach Dammelin un liwer dat bi't Rathus af — dor möten sei dat jo weiten. So het oll Ballermann dat uk maht, as hei dei gollen Klock funnen!

**Mine:** Dauh dat, min Luding! Un gliets, denn kannst du tau Middag werre hier sin.

**Ludwig:** O min gaude Dirn! Dörch di bün ick ihrlich blewen! (Küßt sie und eilt dann schnell links ab.)

**Mine:** Führe uns nicht in Versuchung — Herrgott, Du heft uns hulpen. (Bleibt mit gefalteten Händen sitzen).

### 9. S c e n e.

**Stark:** (kommt langsam von rechts.) Dor bün ick nu west bi ehr, up den Kirchhof! Äwer ick möt nochmal in dei Lauw na seihn, dei Welt will uk ehr Recht, un min Breiftasch möt ick hier vegeten hemmen. (Tritt in die Laube, erblickt Mine und ruft laut) — Mine!

**Mine:** Wer röpt dor?

**Stark:** Mine — büßt du nich — äwer neh, dat kann jo nich sin — ick hew jo ehr Graw seihn — un wenn sei noch lewen dehr — müßt sei väl öller sin —

**Mine:** Ich heit Mine — Mine Fruhriebs — wat willen sei von mi?

**Stark:** Mine Fruhriebs — Kind, büßt du? Wer sünd din Öllern —

**Mine:** Herr wat fragen sei mi? Wat willen Sei von mi weiten?

**Stark:** Kind, seg mi dat, stah mi Red, ick mein dat gaud mit di! Het Din Mudder uf Mine Fruhrieps heiten? Ja?

**Mine:** Ja, äwer — — —

**Stark:** Un twintig Johr büst Du oft — un Dinen Vadder heft Du nich kennt? Nich?

**Mine:** Ja, äwer worüm — — —

**Stark:** (umfaßt sie). Kind, ick bün Din Vadder, ick bün Johann Stark, din Vadder!

**Mine:** (ungläubig)) Vadder? Min Vadder sall Johann Stark heiten hemmen, äwer dei het lang nix von sich hören laten — un denn wir hei hier Knecht un Sei sünd en finen Herrn!

**Stark:** Un ick bün hier Knecht west — in Amerika bün ick rief worn — frag nich, worüm ick weggahn bün — hier kief des' Breiw an — kannst du lesen — Johann Stark — Kind ick bün Din Vadder!

**Mine:** (fällt ihm um den Hals) Vadder! Herrgott, wo dank ick di! Ich hew en Vadding!

**Stark:** Min Kind!

**Mine:** Vadding!

**Stark:** Dat ick di sunnen hew — nu sall allens gaud warden — di nehm ick mit mi — äwer seg, Du sieddst hier jewoll en Tiedlang — ick hew hier en Breiwtsch mit völ Geld lingen laten, — wenn ick's nich veluren hew —

**Mine:** Dei hemmen wi sunnen — —

**Stark:** Du?

**Mine:** Ja, ick un — — (errötet).

**Stark:** Spreck Di ut min Döchding, bedenk, dat is Din Vadder mit denn Du spreckst!

**Mine:** Un Lurwig Schult, dei Riedknecht!

**Stark:** Wat warst Du rod dorbi, min Kind. Scheiniert Di dei Nam von denn jungen Mann? Äwer wat sähr Lüne Meadows noch — heit nich so Din Brüjam?

**Mine:** (fällt ihm errötend in den Arm). O Vadding!

**Stark:** Kind, seih Di vör! Ich trug Lüne Meadows so nich — Klänhamelsch heit sei nu jewoll — Dei sähd äwer, Du harrst noch mihr Brüjams — den jungen Mandtschien uf —

**Mine:** (zornig) Wat het sei segt? Dat Lügenwiew! Mandtschien het ehr Geld gewen, dat sei mi em willig

maken süll! Un hier in dei Laaw het hei mi mit Gewalt ümfatt un küßt — wir Lurwig nich doräwer taukamen un harr em wegiagt, wer weit, wat hei noch mihr versöcht harr!

**Stark:** Kind — swieg still, id glöw Di, Du so unschullig as Din Mudder, wir — blot id, id wat hem id makt — sönn Klas as id is Din Lurwig nich west!

**Mine:** Wat segst Du, Badding?

**Stark:** Kind, dat vesteihst Du nich, un fast dat u nich vestahn. Awer nu seg, wat hewt ji mit dat Geld anfangen? Hewt ji doch noch?

**Mine:** Lurwig hett sich glief tau Pierd sett un is nah Dammelin reden, dor will hei datt up't Rathus awliewern. Wi dachten, dat wir so am richtigsten.

**Stark:** Du büst en ihrlich Kind. Un Dinen Lurwig möt id kennen lihren, dat schient en gauden Jung tau sin.

**Mine:** Dat is hei, Badding!

**Stark:** Un nu min Kind, gah id mit Di, wi birren denn Herren Grafen, oder dei gnädig Fru, oder wenn dei nich dor sünd dei Mamsell, dat sei Di hüt frilett. Denn kümmt Du mit mi in denn Kraug, denn well! Wi hemmen uns noch väl tau vetellen.

(Beide ab Arm in Arm.)



## Zweiter Aufzug.

Vor dem Hofstore. Im Hintergrunde eine Dorfstraße mit Tagelöhnerkaten, links der Weg zum Hofe, rechts zum Krüge. Im Vordergrund eine „Knarre“, auf welcher mittelst eines Drehwerkes Lärm gemacht werden kann, damit die Leute zur Arbeit kommen. — Nachmittag.

### 1. Scene.

Quasselmann mit langem Rock und Kniestiefeln, einen Krückstock in der Hand, besehen sich von oben bis unten.

**Quasselmann:** Wat segst nu? Dat sall man gellen! Wenn dei Herr Inspekter krank is, is August Quasselmann dei öbbelst. Dei Herr Graf fährt sülwst: Quasselmann, fährt hei — der Inspekter is krank — ich verlasse mir auf ihm, daß er mir danach sieht, daß allens richtig gemacht wird. Herr Graf fährt id, up mi können dei Herr en Hus bugen. Dor grient hei, as wenn hei sengen wull: Dat

weit id un winkt so gnädig nah dei Dör, dat süll heiten: Nu gah hei man, is all gaud. Dor bün id stolz up un kann id uk stolz up wesen, un wisen will id, dat dei Herr Graf sid up mi velaten kann. Nich wohr? Wat segst nu, dat sall man gellen? (Er sieht nach der Uhr.) Äwer nu is dat Tied, id möt dei Knarr dreiden, dat dei Zäckermeyters kamen.

(Er spuckt sich in die Hände und fängt an die Knarre zu drehen. Die Szene füllt sich allmählich mit Leuten, von denen die Männer sich links, die Frauen in der Mitte, die Hofgänger sich rechts aufstellen.)

## 2. S z e n e.

**Quasselmann:** (läßt die Knarre los und wendet sich an die Männer.) Na, ji ollen fuhlen Kierls, hewt ji nu naug freten?

**Ein Tagelöhner:** Wat August, id denk, Du wist wat mihr sin as wi un nu redst du in so'n Ton mit uns?

**Quasselmann:** Kriechan Pawlack, du redst as Du vesteihst. Kiek dinen Brauder Jochen an, wo dei dor steiht, un dei Uhren hängen let, so sanftmüdig möt ji all sin. Wat segt ji nu, dat sall man gellen, nich wohr? (Lacht wie über seinen eigenen Witz).

**2. Tagelöhner:** Jochen Pawlack, up di geht ümme los, lat di dat nich gefallen!

**Eine Frau:** Ach wat, lat ji Jochen man tau fräden, dei deiht jug niz!

**Zweite Frau:** Kik, wat Pawlack für ne Snut het! Dei süht ut, as wenn dor ein von ünne mit'n Stemmisen gegen böhrt harr — —

**Erste Frau:** Freu di, dat din noch nich so is, Du —

**Quasselmann:** (tritt dazwischen) Willt ji mal Fräd hollen — id warr jug süs wat! Lat Jochen Pawlack tau Fräden un sin Fru uk, vestaht ji mi? Wenn id dat segg denn is dat wat anners — ji meint woll, wat id kann, fänt ji uk. Dei Herr Graf sähr: Quasselmann, auf ihm verlaß ich mir, daß allens ordentlich zugeht. Un wenn ji nu nich ruhig sünd, un tauhürt, wat id jug anwisen dauh, denn sält ji wat gewohr werden. Wat segt ji nu, dat sall wat gellen, nich wohr? Möt id um jug ollen Kierls un Frugenlühd min Mundwart so äweranstrengen.

**3. Tagelöhner:** Dat deihst du doch süs uk, August, un du süngst doch ihrst sültwen an — —

**Quasselmann:** Swig still — hülk — nu krieg id all denn Sluckup — mak kein Revolutschon, seg id di. Nu kamt her, ihrst dei Kierls, id möt jug man furts anwiejen, süs kammt ji noch mihr up Undäg. (Er hält ihnen Strohhalme hin). Also dei Pierknechts bi't Strohführen. Wer denn lörtsten treckt, hat dat vöddest Fäurer, dei tweit dat neegst un so wider!

(Während sie beim Kaveln sind, sieht eine Frau nach links und ruft):

**Frau:** Dor wat's dor los?

**Zweite Frau:** Kiel mal einer!

**Dritte Frau:** Herrjes'!

**Quasselmann:** Wat hewt ji zackermenschen Biewer — gaht man nah jug Kierls.

**Erste Frau:** Neh, August, kiek dor kümmt dei Wachtmeister ut Dammelin mit Lurwig Schulden, hei het em slaten.

**Zweite Frau:** Neh, kannst nich kieken? Slaten is nich!

**Erste Frau:** Dat's gliek! Hei het em doch.

**Quasselmann:** Wenn dei man keinen ümbröcht het — denn anners kannt nich sin, nehm id an. Nehmt jug dor ein Dogenspiegel an un bringt kein Lühd üm, süs geiht jug dat as Lurwig Schulden. Man gaud, dat sin Öllern nich mihr lewen, dat dei dit nich mihr mit anseihn.

**Eine Frau:** Wenn hei woll dödschlagen het, August? Id dacht ihrst denn jungen Herrn Mandschien — denn fall hei jo falsch sin wegen Mine Fruhriebs — äwer dat is jo nich, de kümmt dor hinnen jo an!

**Quasselmann:** Id will mal fragen, id kann dat, dei Herr is nich hier un dei Inspekter is krank, denn bün id dei öbbelst Polizei hier, id frag denn Wachtmeister.

**1. Tagelöhner:** Ja, August, dat dauh man!

### 3. Scene.

Der Wachtmeister führt Ludwig von links herein. Mehrere Kinder folgen. Später Adolar und Klänhamelsch.

**Quasselmann:** (nach kurzer Begrüßung) Is dat velöwt, Herr Wachtmeister, en poor Wühr — — min Nam is August Quasselmann, Staathöller hier in Sägenhagen.

**Wachtmeister:** Sprechens sück ut, wat willn Sei?

**Quasselmann:** Seihn's Herr Wachtmeister, dei Herr Graf is nich hier un dei Inspekter is krank. dor bün id

hier nu dei öbbelst Polizei in't Dörp. Un so mücht ick Sei fragen, wenn dei jung Minsch hier umbröcht het, dat Sei em mitnehmen? Dat sall gellen, nicht wohr?

**Wachtmeister:** Nödig hew ick dat nich, äwer wenn des' jung Minsch dat will, mag hei Sei dat sülsen sengen, wenn hei will.

**Ludwig:** Ick hew nig vebraken Lühd! Ick sall en sülwern Lepel stahlen hemmen, und segt ji denn Herrn Wachtmeister, wat ji dortau meint!

**Quasselmann:** Sülwern Lepel nimmst du nich, Lurwig, dat kann ick di bitügen, dorför kenn ick di. Ihrer harr ick glöwt, dat du einen dodschlagen harrst, dü büst männigmal en beten fribbelsköppsch.

**Adolar:** (ist hinzugetreten) Herr Wachtmeister, lassen Sie sich nicht beeinflussen, der Mensch ist ja überführt —

**Wachtmeister:** Herr Mondschein, ich weiß ohne Sie, was ich zu tun habe. Der junge Mann ist allerdings überführt, sonst hätte ich ihn nicht verhaftet —

**Quasselmann:** Neh wirklich?

**Wachtmeister:** Ja, Wamsell vermiste einen herrschaftlichen silbernen Löffel, und als die Koffer und Laden der Leute durchgesehen wurden, lag er in dem dieses jungen Menschen!

**Quasselmann:** O Lurwig, wat heft du maht! Wenn dit sin Vadder wüßt!

**Ludwig:** Lühd, ick bün unschuldig. Dei Lepel wir in minen Rumwert, äwer, worans hei drin kamen is, mag Gott weiten — —

**Wachtmeister:** Ja, dat kenn ick, dat sengen sönn all, nu kamen's man, nu man wider!

#### 4. S z e n e.

(Stark und Mine von rechts.)

**Mine:** Lurwig! Min Lurwig! Wat is mit di!

**Ludwig:** Mining! — Herr Wachtmeister, einen Augenblick, dit is min Brud, laten's mi dei abschüs sengen!

**Wachtmeister:** (nickt) Äwer nich tau lang!

**Stark:** Goddam! Wat seih ick, Herr Wachtmeister, dit is Lurwig Schult? Wat het dei maht?

**Quasselmann:** (sieht ihn scharf an) Sengen's mal, Sei kamen mi so bekannt vör? So müßt Johann Stark utseihn, wenn hei noch lewen dehr. — —

**Stark:** Dei bün ick, un du büst August Quasselmann, nich wohr? Äwer nu um Gottes willen, segt, wat het dei

jung Minsch dahn? Ich hew ok noch ein Anlingen an em, hei fall väl Geld sunnen hemmen, dat ich veluren hew un denn —

**Wachtmeister:** So denn maken's sich man gefast, dat sei dat för sich namen het, tautautrugen is em dat, en sülwern Lepel het hei uk stahlen!

**Mine:** (schreit auf) Lurwig!

**Ludwig:** Neh, Mine, ich hew denn Lepel nich stahlen, un dat frömde Geld hew ich ihrlich up't Radhus in Dammelin afgewen, ich hew dor en Schin up fregen, denn hew ich bi mi!

**Stark:** Wat denn?

**Wachtmeister:** Denn wisen's mal her!

**Ludwig:** Hier!

**Wachtmeister:** Ja, hier steht! Zweiundvierzigtausend Dollar in Banknoten hat Ludwig Schult beim Magistrat in Dammelin abgegeben, welche für den unbekannten Eigentümer in vorläufigen Verwahrjam genommen sind.

**Quasselmann:** Johann! Wat hefst du för Geld!

**Stark:** Herr Wachtmeister, ein Wurd! En jungen Minsch, dei soväl Geld ihrlich awliwert, vegript sich nich an einen sülwern Lepel —

**Wachtmeister:** Dat is allerdings unwohrschijnlijk —

**Udolar:** O Herr Wachtmeister, man will Sie beeinflussen! Und was sind Sie für einer, Herr, der Sie hier zwischen zu reden sich erlauben?

**Stark:** Min Nam is Stark, Herr Mandschien! Dat sei so heiten, kann ich Sei anseihn! Mit Sei hew ich noch wat afaumaken, is gaud, dat Sei mit mi anfängen —

**Udolar:** Herr!

**Stark:** Sei sünd denn Mandschien sin Söhn, dei hier vördem Inspekter wir, nich wohr?

**Udolar:** Was geht Sie das an?

**Stark:** O väl, jung Herr, sei hemmen mit min Dochter dat sülwig vesöcht, as Sei ehr Vadder mit min Brud! Un nu willen Sei fälschlich desen jungen Minschen, dei dusend Mal beter is as Sei, üm sin Ihr bringen? Dat is doch —

**Udolar:** Herr, was erlauben Sie sich! Herr Wachtmeister, ich bitte um Ihren Schutz!

**Wachtmeister:** Herr Stark, ich muß Sie allerdings warnen, Sie sprechen hier allerlei verdeckte Beschuldigun-

gen gegen Herrn Mondschein aus, die Sie kaum verantworten können —

**Stark:** Dei id beweisen kann, Herr Wachtmeister, wenn Sei mi Tied laten!

**Adolar:** Mein Herr! Id lasse mich nicht von Ihnen verläumdten! Lühd kriegt desen frömden Kierl tau saten un smit em ut dat Dörp rut!

**Quasselmann:** Neh, Herr, dat dauhn wi nich! Vatt jug nix vörreden! Dat is kein Frömden, dat is Johann Stark, uns oll Schaulfründ. Wat segt ji nu, dat sall gelten, nich wohr?

**Adolar:** Und wenn ihr mir nicht beisteht, werde ich euch alle beim Herrn Grafen wegen Rebellion anzeigen.

**Mehrere:** (rufen) Oho!

**Adolar:** Und Sie, Herr Wachtmeister, muß ich nochmals um Schutz bitten! Helfen Sie den aufdringlichen Fremdling hinausbefördern und dann führen Sie den Dieb ab.

### L e t z t e S z e n e.

**Rife:** (kommt eilig von links) Dauhn's dat nich, Herr Wachtmeister! Gaud, dat id noch tau rechte Tied kam! Lurwig Schult is unschullig, id weit dat. (Klänhamelsch will fortgehen).

**Mine:** Gott sei Dank, Rife! Wat weißt Du denn?

**Rife:** Bliew sei hier, Klänhamelsch! Herr Wachtmeister dit Frugensminsch het mi inspunnt! Wenn mi dei Mamsell nich ewen funnen harr, seet id noch in den Hauerstall, wo sei mi inslaten harr.

**Klänhamelsch:** Dat is nich wohr!

**Rife:** Dat is doch wohr! Un dor is uk noch mihr wohr. Klänhamelsch het denn Lepel in Lurwig finen Rumwert smeten, un des' Herr Adolar het ehr Geld gewen, dat sei dat dauhn süll, dat hew id seihn, un hört, dat kann id beswören!

**Adolar:** Sie lügt, sie lügt!

**Klänhamelsch:** Ja, sei lügt (geht auf sie los).

**Wachtmeister:** (tritt dazwischen) Fred hier!

**Stark:** Herr Wachtmeister, wat dit Mäten segt, stimmt dat nich dortau, wat wi süs von denn jungen Mann faststellt hemmen. Becker nimmt einen Lepel un lett en funnen Bemägen lingen? Un Du, Line Weidows, wi wiren jo süs Frünnen — dreimal so väl, as des jung

Minsch di beiden kann, geew ick di, wenn du dei Bohrheit segst — —

**Adolar:** Um Gotteswillen, Klänhamelsch, daub sei dat nich — —

**Wachtmeister:** (mit Betonung) Wat sall sei nich?

**Stark:** Nu is jo allens klar!

**Klänhamelsch:** (mit einem Seitenblick auf Adolar) Dumm klar, wat verröht hei sich!

**Adolar:** Un sei is noch dummer, dat sei nu nich swigt!

**Wachtmeister:** Sei hemmen dit all hier hört. Na dat, wat des beiden hier, Herr Mandschien und des' Fru, Klänhamelsch heit sei jewoll, ewen segt hemmen, möt ick jengen, dat Lurwig Schulden kein Verdacht mihr dröpt, un ick geew em fri, dat anner (er sieht Adolar und Klänhamelsch an) wat sich uf finnen!

**Mine:** Gott sei Dank! Luding!

**Ludwig:** Min Mining!

**Stark:** Min Rinner!

**Rife:** Sin Rinner?

**Stark:** Ja ick bün Mine ehr Badder, un du, Lurwig, fast min Söhn worden! Du ihrlich Minsch, dei mi min Vermögen rerret het, wo harr di dat binah gahn!

**Quasselmann:** Ja, Johann Stark, du büst grad tau rechte Tied kamen, wat segst nu? Awer mi möten nu an uns' Arbeit, Lühd, wenn wi uns astrawalcht hemmen, sall Johann Stark uns vetellen, wo em dat gahn het und wi hei so rief worn is. Rich wöhr, dat sall man gellen?

## Schluss.

Wenn keine Kinder mitaufreten sollen, muß das Stück wie folgt beginnen.

## Erster Aufzug.

Garten. Rechts eine Laube, in welcher Mine und Rife mit Handarbeit sitzen.

### 1. Szene.

**Rife:** Neh, Mining, dat seg ick di noch mal! Ich trug oll Klänhamelsch nich.

**Mine:** Ich mag ehr uf nich, wenn sei uf immer so fründlich bi mi rümklarrt.

**Rife:** Sei klarrt usw. wie auf Seite 5.

Herrn Mondschein aus, die Sie kaum verant-  
 en —  
 Dei ick bewiesen kann, Herr Wachtmeister,  
 Tied laten!  
 Mein Herr! Ik lasse mich nicht von Ihnen  
 und kriegt desen frömden Kierl tau faten  
 un Dörp rut!  
 Neh, Herr, dat dauhn wi nich! Vatt  
 at is kein Frömden, dat is Johann  
 Stark, und. Wat segt ji nu, dat sall gel-  
 len, nich  
 Adolar: Ihr mir nicht beisteht, werde ich  
 euch alle be wegen Rebellion anzeigen.  
 Mehrere  
 Adolar: Wachtmeister, muß ich noch  
 mals um Schutz in Sie den aufdringlichen  
 Fremdling hinau dann führen Sie den  
 Dieb ab.

Rife: (kommt eil) Ihn's dat nich, Herr  
 Wachtmeister! Gaud, rechte Tied kam!  
 Lurwig Schult is unschu (Klänhamelsch)  
 will fortgehen).

Mine: Gott sei Dant,

Rife: Bliew sei hier, ist Du denn?  
 meister dit Frugensmensch het Herr Wacht-  
 Mamsell nich ewen funnen harr enn mi dei  
 nerstall, wo sei mi inslaten harr. den Hau-

Klänhamelsch: Dat is nich w

Rife: Dat is doch wahr! Un mihr  
 mohr. Klänhamelsch het denn Lape inen  
 Kuwert smeten, un des' Herr Adolar en,  
 dat sei dat dauhn süll, dat hew ick seihn, n  
 id beswören!

Adolar: Sie lügt, sie lügt!

Klänhamelsch: Ja, sei lügt (geht auf sie)

Wachtmeister: (tritt dazwischen) Fred

Stark: Herr Wachtmeister, wat dit M  
 stimmt dat nich dortau, wat wi süs von denn junge  
 faststellt hemmen. Becker nimmt einen Lempel un  
 funnen Bemägen lingen? Un Du, Vine Meidow  
 wiren jo süs Frünnen — dreimal so väl, as des